

## Der geduldige Beobachter

Michael Passarge erhält Bundesverdienstkreuz

Ein Asteroid trägt seinen Namen. Doch das ist nicht die einzige Ehre, die Michael Passarge angetragen worden ist. Anfang Februar hat der Hobby-Astronom in seinem Heimatort Bad Salzschlirf das Bundesverdienstkreuz erhalten. Das Himmelszelt mit blinkenden Sternen, Kometen und Planeten – all das fasziniert den 58-Jährigen seit Jahren. 1981 baute der gelernte Zahntechniker in seinem Garten eine eigene Sternwarte. 1988 errichtete er ein Sonnenobservatorium auf einem Berg am Rande seiner Heimatstadt und gründete den „Freundeskreis der Himmelskunde Bad Salzschlirf“. Seitdem macht er Führungen und hält astronomische Vorträge für Landfrauen, Senioren, Jugendgruppen und Kurgäste.

Fachleute in aller Welt schätzen Passarges Fachkenntnisse, sie gelten als solide Beiträge auf dem Gebiet der Sonnenphysik. Im Jahr 2006 verlieh der Wissenschaftsrat am Hauptobservatorium der Russischen Akademie der Wissenschaften in Pulkowo bei St. Petersburg ihm die „Friedrich Georg Wilhelm Struve Medaille“. Über einen Artikel von Passarge über Zeit, Raum und Bewegung in einem astronomischen Wissenschaftsmagazin entwickelte sich der Kontakt zu Professor Viktor K. Abalakin, einem renommierten Astronomen am Zentralobservatorium der Russischen Akademie der Wissenschaften.

Wissenschaft und Religion sind für Passarge, der sich in der Kirche engagiert, keine Gegensätze. „Die Wissenschaft kann vieles erklären, aber sie kann nicht erklären, woher das alles kommt“, sagt der Verdienstkreuzträger. Passarge ist überzeugt: „Im Universum geschieht nichts zufällig.“ dpa



Weinkenner mit wissenschaftlichem Auftrag: Steffen Maus.

ALEX GRIMM

## Der Vorkoster

Der Weinjournalist Steffen Maus bietet Seminare an der Geisenheimer Fachuni für Reben an

Von George Grodensky

Steffen Maus öffnet rund 1500 Flaschen Wein im Jahr. Beruflich „Kunststück“, möchte man rufen, „Herr Maus ist vermutlich Keller.“ Ist er nicht. Der 40-Jährige ist einer von rund 35 anerkannten, professionellen Weinjournalisten in Deutschland. Sein guter Ruf hat ihm unter anderem einen Platz in der Apfelweinjury des Frankfurter Vereins „Apfel Compagnie“ eingetragen, wo er jedes Jahr hilft, den besten Schoppen zu prämiieren. Maus ist einer, der die Flaschen nicht nur öffnet. Er analysiert auch den Inhalt.

„Aber ich trinke die nicht alle aus“, wendet der Wahlfrankfurter, aufgewachsen in Bad Kreuznach, ein. Er probiert nur, manchmal 60 Weine an einem Vormittag. Die Pröbchen schluckt er nicht hinunter – Profis spucken

selbst die edelsten Tropfen wieder aus und bewahren somit klaren Kopf. Den brauchen sie auch.

„Ich muss in einer Sekunde viele Eindrücke erfassen“, sagt Maus. Es gelte, die Komponenten des Geschmacks zu erfassen – Gerbstoffe, Säureanteil, Frucht, Alkohol – und zu prüfen, wie diese zusammen harmonieren. „Das gesamte Mundgefühl ist wichtig, zum Beispiel ob es ein schlanker oder ein wuchtiger Wein ist.“

Das ist eine Wissenschaft für sich. Deswegen hat sich auch die Wein-Universität in Geisenheim den Kenner ins Haus geholt. Maus bietet einmal monatlich einen Weinerlebnistag in der Institution an. Für Liebhaber, aber auch für das akademische Fachpersonal. Der Weinmarkt wächst nämlich. Glücklicherweise, wer der ganzen Palette an Rebsorten und Anbaugebieten nicht komplett ratlos gegen-

über steht. „Vielfalt wird in der heutigen Zeit fast als Bedrohung empfunden“, sagt Maus.

Muss sie aber gar nicht. Der Seminarleiter bietet einen Ausweg: „Die Leute sollen den Wein und sich selbst erleben.“ Er hat ein recht egalitäres Verständnis von Expertise. „Zu seinem eigenen Geschmack stehen.“ Niemand müsse diese oder jene Rebsorte bevorzugen, nur weil die ein Fachmann empfohlen habe.

**2010 kommt der Große Maus**

Dabei ist er selber Fachmann, vor allem für italienischen Wein. Zwei Jahre hat Maus in der Toskana bei einer Weinzeitschrift volontiert. Die Welt der Textarbeit war neu für ihn, den Naturwissenschaftler, den promovierten Chemiker. Seine Begeisterung und die Liebe zum Wein hat ihm über Konflikte mit Redakteuren hinweg gehol-

ten. Nach dem Studium habe er sich eben die Frage gestellt: „Was begeistert mich mehr? Ein Labor leiten, oder mit etwas arbeiten, das ich super spannend finde?“

Maus hat die Herausforderung gewählt. Und lange erfolgreich als freier Weinjournalist geschrieben, unter anderem für den Gault Millau. Seine Erlebnisse und Erkenntnisse der letzten acht Jahre wird er zur Buchmesse 2010 als Buch veröffentlichen, das dem Leser „die Seele des italienischen Weins“ näher bringen soll. Arbeitstitel: „Der große Maus“.

Zu Hause möchte der eher drahtig sportlich als übermäßig groß daher kommende Journalist trotzdem keine Weinverkostungen mehr anbieten. Wegen der Treppen. Maus wohnt im dritten Stock eines Altbaus.

[www.campus-geisenheim-gmbh.de](http://www.campus-geisenheim-gmbh.de)

## PERSONALABTEILUNG

### Thomas Berthold besucht Eintracht

Wie sagt Hans Sachs in Richard Wagners Meistersingern so goldrichtig: „Ehret eure deutschen Meister, dann bannt ihr gute Geister.“ Dazu ist bald wieder Gelegenheit, denn dreimal werden wir noch wach – heiß, dann kommt Thomas Berthold am Sonntag, 15. Februar, 14.30 Uhr, in das Eintracht-Frankfurt-Museum auf der Haupttribüne des Stadions. Der war anno 1990 sogar Weltmeister, aber was zählt das schon gegen den Deutschen Meistertitel, den Berthold 1980 und 1982 mit Eintracht Frankfurt holte. Meister? 80/82? Mit Eintracht Frankfurt? Aber ja doch: in der B-, beziehungsweise A-Jugend. Und um noch einmal Hans Sachs zu

zitieren: „Mein Freund, in holder Jugendzeit, wenn uns von mächt'gen Trieben zum sel'gen ersten Lieben die Brust sich schwellt hoch und weit“ – dann ist Deutsche Meisterzeit. skb



Thomas Berthold (Eintracht Frankfurt) im Spiel gegen Bremen ALFRED HARDER

### Silke Lautenschläger erhält guten Stoff

Michael Glos hat nicht mehr gewollt. Hat sich nicht liebgehabt, nicht ernstgenommen gefühlt. Hatte keinen Bock mehr. Das kann Silke Lautenschläger nicht passieren. Denn die frischgekelterte hessische Ministerin für Umwelt, Energie, Landwirtschaft und Verbraucherschutz hat von Anfang an Bock, und zwar einen blauen. Und darf sich auch ernstgenommen fühlen. Denn der erste Verband, der ihr offiziell seine Aufwartung machte, ist einer von Hessens

wichtigsten: Mitglieder des Verbandes der Hessischen Apfelwein- und Fruchtsaftkellereien pilgerten nach Wiesbaden und überreichten Lautenschläger ein „goldenes Stöffche für goldene Zeiten in Hessen“, stiehlt verpackt in einem „Glücksbembel für die kommende Legislaturperiode“. Finanzkrise, wo ist dein Stachel? Oder, wie der Hesse zu sagen pflegt: Karl, mei Droppe! skb

### Verdienstkreuz für zwei Frankfurterinnen

Das kriegt nicht jeder, Renate Siebenhaar und Hertha-Maria Haselmann aber schon. Für ihr Engagement für Menschen in Notsituationen werden die beiden am heutigen Donnerstag um 14.30 Uhr im Limpurgsaal des Römer mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt. Siebenhaar, Lehrerin im Ruhestand, nutzt seit Jahren ihre guten Kontakte zur Kunstszene, um Spenden in Form von Kunst und Geld an die Deutsche Aids-Stiftung weiterzuleiten – weit mehr

als eine Million Euro sind da im Lauf der Zeit bereits zusammengekommen. Haselmann ist seit 1978 für das Therapiezentrum Haus Metanoia des Vereins Lebenswende aktiv, seit 1993 ist sie Leiterin der Einrichtung. Sie hilft nicht nur, Drogenabhängigen bei ihrer Wiedereingliederung in die Gesellschaft zu helfen – sie lebt dort auch zusammen mit ihnen und ist ständige Ansprechpartnerin. skb

### Johannes Scherer feiert mit Fräulein Wunder

Hessen wieder vorn: Wenn am Freitag, 13. Februar, 20.15 Uhr, die Mädels von „Fräulein Wunder“ bei Stefan Raabs „Bundesvision Songcontest“ für ihr Bundesland tirilieren, muss man nicht Pro 7 anschalten, um dabei zu sein. Man kann auch FFH-Moderator Johannes Scherer auf der FFH-Party im Bad Vilbeler Funkhaus besuchen – so man sich denn zuvor im Internet unter [www.ffh.de](http://www.ffh.de) anmeldet. skb